

e i n e m System des Ausdrucks andere an die Seite stellen. So kann der Bann, in dem uns eine Analogie hält, gebrochen werden, wenn man ^{wir} ihr eine andere an die Seite stellt, die wir als gleichberechtigt anerkennen. Wir sind geneigt, den Satz der Identität als Grundgesetz des Seins fallen zu lassen, wenn uns ein System des Ausdrucks gezeigt wird, das diesen Satz mit andern, die uns auf ähnliche Weise beunruhigten, systematisch aus unsrer Notation ausschliesst. ~~Und wir greifen zu der Notation, die das Wort "ist" einmal durch "e", einmal durch "-" ersetzt und das Problem der Identität in der Verschiedenheit verschwindet.~~ " Ach so - " sagen wir, wenn uns die philosophische Erklärung gegeben wird, und atmen auf.

Das Seltsame an der philosophischen Beunruhigung und ihrer Lösung möchte scheinen, dass sie wie die Qual des Asketen ist, der, eine schwere Kugel ^{unter Leiden} stemmend, ~~betäubt~~ dastand, und den ein Mann erlöste, indem er ihm ^{zurück} sagte: " Lass sie fallen ". Man fragt sich: Wenn Dich diese Sätze beunruhigen, Du nichts mit ihnen anzufangen wusstest, warum liessst Du sie nicht schon früher fallen, was hat Dich daran gehindert? - Es war das System des Ausdrucks, welches mich in Bann hielt.

100
Eine Hauptquelle unseres Unverständnisses ist, dass wir den Gebrauch unserer Wörter nicht ^{die Praxis des Gebrauchs} ~~übersehen~~ ^{des} ~~unserer Grammatik~~ ^{unserer Sprache} ~~fehlt es an~~ ~~Übersichtlichkeit~~. Die Übersichtliche Darstellung vermittelt das Verständnis, welches eben darin besteht, dass wir die ' Zusammenhänge sehen '. Daher die Wichtigkeit des Findens der ~~Zwischenglieder~~.

Die philosophisch wichtigsten Aspekte der Dinge sind durch ihre Einfachheit und Alltäglichkeit verborgen. (Man kann es nicht bemerken, weil man es immer offen vor Augen hat.) Die eigentlichen Grundlagen seiner Forschung fallen dem Menschen gar nicht auf. Es sei denn, dass ihm d i e s einmal aufgefallen ist.- Und das heisst, das Auffallendste (Stärkste) fällt ihm nicht auf.

" Philosophie " könnte man auch das nennen, was v o r allen neuen Entdeckungen und Erfindungen möglich ist.

(Wenn Einer die Lösung des ' Problems des Lebens ' gefunden zu haben glaubt und sich sagen wollte, jetzt sei alles ganz leicht, so brauchte er sich zu seiner Widerlegung nur erinnern, dass es eine Zeit gegeben hat, wo die Lösung nicht gefunden war; aber auch zu d e r Zeit musste man leben können, und im Hinblick auf sie erscheint die gefundene Lösung als ein Zufall. Und so geht es in der Logik. Wenn es eine ' Lösung ' - wie eines mathematischen Problems - der logischen, d.i. philosophischen Probleme gäbe, so müssten wir uns nur verhalten, dass sie ja einmal nicht gelöst waren (und auch da musste man leben und denken können).)

134

Woher nimmt die Betrachtung ihre Wichtigkeit, da sie doch nur alles Interessante, d.h. alles Grosse und Wichtige, zu zerstören scheint? (Gleichsam alle Bauwerke; indem sie nur Steinbrocken und Schutt übrig lässt.) Aber es sind nur Luftgebäude, die wir zerstören, und wir legen den Grund der Sprache frei, auf dem sie standen.

135

Die Ergebnisse der Philosophie sind die Entdeckung irgendeines schlichten Unsinn und Beulen, die sich der Verstand beim Anrennen an das Ende der Sprache geholt hat. Sie, die Beulen, lassen uns den Wert jener Entdeckung erkennen.

36
118

Dass ich bei meinen Erklärungen, die Sprache betreffend, schon die volle Sprache (nicht etwa eine vorbereitende, vorläufige) anwenden muss, zeigt schon, dass ich nur Aeusserliches über die Sprache vorbringen kann.

Ja, aber wie können uns diese Ausführungen dann befriedigen? - Nun, Deine Fragen waren ja auch schon in dieser Sprache abgefasst; mussten in dieser Sprache ausgedrückt werden, wenn etwas zu fragen war!

Und Deine Skrupel sind Missverständnisse. Deine Fragen beziehen sich auf Wörter, so muss ich von Wörtern reden.

137

(~~Hierher gehört auch:~~ Wenn die Philoso-

138

phie vom Gebrauch des Worts " Philosophie " redet, so könnte man meinen, es muss also eine Philosophie zweiter Ordnung geben. Aber es ist eben nicht so; sondern der Fall entspricht dem der Rechtschreibelehre, die es auch mit dem Wort " Rechtschreibelehre " zu tun hat, aber dann nicht eine R. zweiter Ordnung ist.

Es ist wahr: eine Masseinheit ist
der
gut gewählt, wenn sie viele/Längen, die wir mit ihr
messen wollen, in ganzen Zahlen ausdrückt. Aber der
Dogmatismus behauptet, jede Länge m ü s s e ein
ganzes Vielfaches unserer Masseinheit sein.

Ich habe seinerzeit (~~in der~~ Log.
Phil.Abh.) gesagt, der ' Elementarsatz ' sei eine
Verkettung von Namen. Denn den Namen entsprächen
Gegenstände und dem Satz entspreche ein Komplex aus
ihnen. Dem Satz, " Die Flasche steht rechts vom
Glas ", wenn er wahr ist, entspricht der Komplex
bestehend aus der Flasche, dem Glase und der Rela-
tion Rechts-Links (oder wie man sie bezeichnen will).-
Die Sprachwidrige Verwendung des Wortes " Gegenstand "
und " Komplex " !! Ein Häuserkomplex ' b e s t e h t '
doch aus den Häusern, und nicht aus ihnen und ihren

gegenseitigen Lagen! ~~Und~~ ^{Wenn} wenn ich sage, ich sehe drei Gegenstände auf dem Tisch, so meine ich doch nicht: das Glas, die Flasche, und ihre räumliche Beziehung.

~~130~~
z.B. Man kann, ^{unter gewissen Umständen} für Andere verständlich, von Kombinationen von Farben mit Formen sprechen (etwa der Farben rot und blau mit den Formen Quadrat und Kreis) ebenso wie von Kombinationen verschiedener Formen oder Körper. Und dies ist die Wurzel meines schiefen Ausdrucks: die Tatsache sei ein Komplex von Gegenständen. Zu sagen, ein roter Kreis 'bestehe aus 'Röte und Kreisförmigkeit, sei ein Komplex aus diesen Bestandteilen, ist ein Missbrauch dieser Wörter, und irreführend. (Verwendt damit: die Verwechslung von color und pigmentum.) Die Tatsache, dass dieser Kreis rot ist, 'besteht' aus gar nichts. (Frege ^{im Gespräch,} beanstandete ^{errot} meinen Ausdruck, indem er sagte: " der Teil ist doch kleiner als das Ganze.")

~~130~~
~~109~~
Aber ich suche, ~~suche~~ ~~krampfhaft~~, nach einem System, nach einer Einheit aller Sätze.- Und nun werde ich ~~der Gefangene~~ bestimmter Ausdrucksformen ~~meiner Sprache~~, bleibe im Netze der Sprache hängen.--
Denn, ~~Wenn wir~~ ^{z.B.} statt ^{des Satzes} " Die Flasche ist blau " sagen: " Die Flasche hat die Eigenschaft Blau ", statt " Die Flasche steht rechts vom Glase ": " Die Flasche steht zum Glase in der Beziehung Rechts ", u.s.f.,+ so kann es ~~allerdings~~ den Anschein gewinnen, als sei jeder Satz eine Verbindung von Namen. Denn alle Wörter mit, quasi, materieller Bedeutung erscheinen hier ver-

~~nichts.~~

Man weiss keinen Ausweg, denn die
Sprache scheint uns keinen zu lassen.

Wir ändern nun den Aspekt, indem wir

132
~~99~~

#

S

~~Wie hätten wir uns ein komplettes Regelverzeichnis für die Verwendung eines Worts zu denken?— Was versteht man unter einem kompletten Regelverzeichnis für die Verwendung einer Figur im Schachspiel? Könnten wir uns nicht Zweifelfälle konstruieren, in denen das normale Regelverzeichnis nicht entscheidet? Denke etwa an so eine Frage: wie ist es festzustellen, wer zuletzt gezogen hat, wenn die Zuverlässigkeit des Gedächtnisses der Spieler angezweifelt wird?~~